

DI, 6.9. und MI, 7.9.2022
An der UNIVERSITÄT FREIBURG

Mit Peer-Tutoring zur inklusiven Sekundarschule 1

Ganzheitliche Leseförderung mit IS-Schülerinnen

Tamara von Siebenthal, SHP

Stefan L. Meyer, Senior Lecturer HfH em.

Freiburg i. Ue, 07.09.2022

Abstract

Der Vortrag stellt eine Fallstudie der HfH vor, in der mittels partizipativer Aktionsforschung untersucht worden war, wie sich die inklusive Förderung bei zwei Sekundarschülerinnen mit sonderpädagogischem Status und grossen Leseschwierigkeiten auf die Kompetenzen, die Sozialisation und die Autonomie ausgewirkt hatte. Die Lehrpersonen, die Hortleiterin und die Sonderpädagogin schufen Strukturen, in denen drei Tutorinnen und die beiden Tutees ausgebildet, begleitet und supervidiert worden waren. Während 5 Monaten wurden das Peer-Tutoring im Lesen und ein Pausenkiosk im Sinn des Inklusionskonzepts von Cuomo (2007) umgesetzt. Die Ergebnisse aus einem Fragebogen, aus Lernstanderfassungen, aus Zwischenevaluationen, aus dem Forschertagebuch und aus Interviews zeigten, dass Leseflüssigkeit und Lesekultur signifikant verbessert werden konnten. Die kommunikative Validierung bestätigte, dass ein bedeutsamer Beitrag zur lebensnahen sonderpädagogischen Arbeit entwickelt worden war. Das Peer-Tutoring erreichte auf der Ladder of participation die höchsten Kriterien (vgl. Hart, 1992). Nachfolgende Evaluationen zeigten auf, dass längerfristige positive Entwicklungen eher zustande kommen, wenn auch nach der Fallstudie konsequent mit dem Inklusionskonzept weitergearbeitet wird.

Abstract

The lecture presents a case study of the HfH in which participatory action research was used to investigate how inclusive intervention had affected the competences, socialization and autonomy of two secondary school pupils with special needs status and severe reading difficulties. The teachers, the after-school educator and the special needs teacher created structures in which three tutors and the two tutees had been trained, accompanied and supervised. For 5 months, peer tutoring in reading and a break kiosk in the sense of Cuomo's (2007) inclusion concept were implemented. Results from a questionnaire, learning assessments, interim evaluations, researcher's diary and interviews showed that reading fluency and reading culture were significantly improved. The communicative validation confirmed that a significant contribution to real-life special needs education had been developed. Peer tutoring achieved the highest criteria on the ladder of participation (cf. Hart, 1992). Follow-up evaluations showed that longer-term positive developments are more likely if the inclusion concept is consistently continued after the case study.

Ablauf

Vorstellen

- 1: Portrait des Handlungsmodells und des Ablaufs der Fallstudie (TvS)
- 2: Bedeutung des Peer-Tutoring in der inklusiven Sek 1-3 (Ergebnisse (+, - ?) (TvS)
- 3: Pädagogik = forschender Prozess und Dialog (M)

Teil 1

Das Handlungsmodell und seine Wirkungen

Hauptfragestellung

Wie wirkt sich ein ressourcenorientiertes systemisches Handlungsmodell auf die Partizipation und die Lesekompetenz zweier Mädchen mit Lernschwierigkeiten, sowie deren Tutorinnen und SHP aus?

Das Projekt «Partizipation und Lesekompetenz»



Freizeit

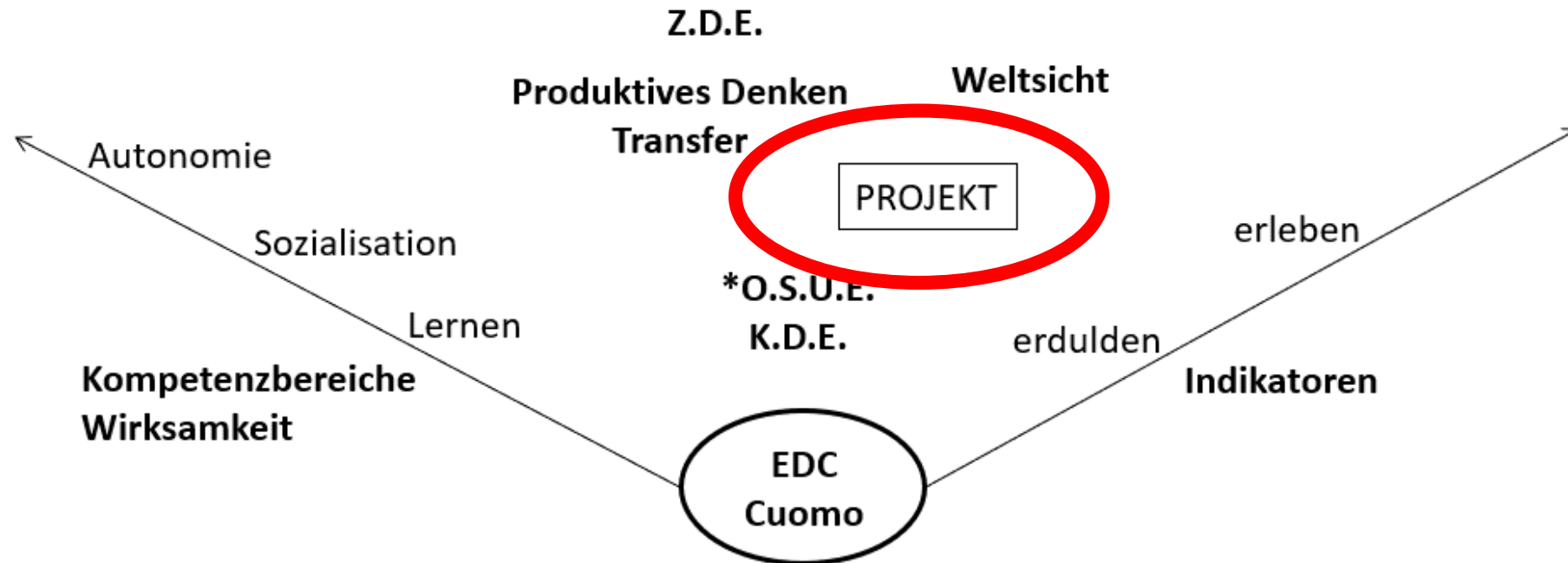


Schule, Sonderschule, Hort



Familien

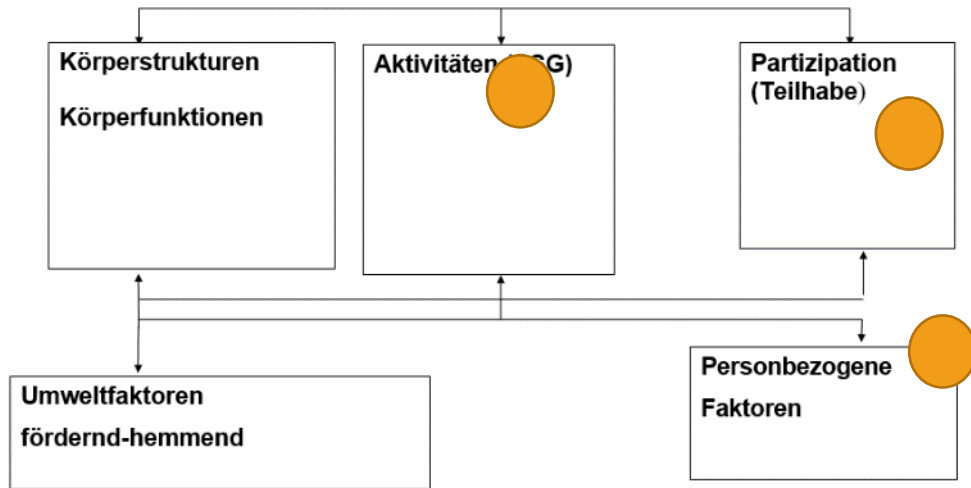
Arbeitsplan



Austausch mit den Teilnehmenden

- Mit welchen Konzepten arbeite ich in der Leseförderung?

ICF-Analyse der ISS - Schülerinnen 1. Sek B Zitat



Aktivitäten:

Leseflüssigkeit und Literacy* fördern. S. liest erst seit der 4. Klasse.

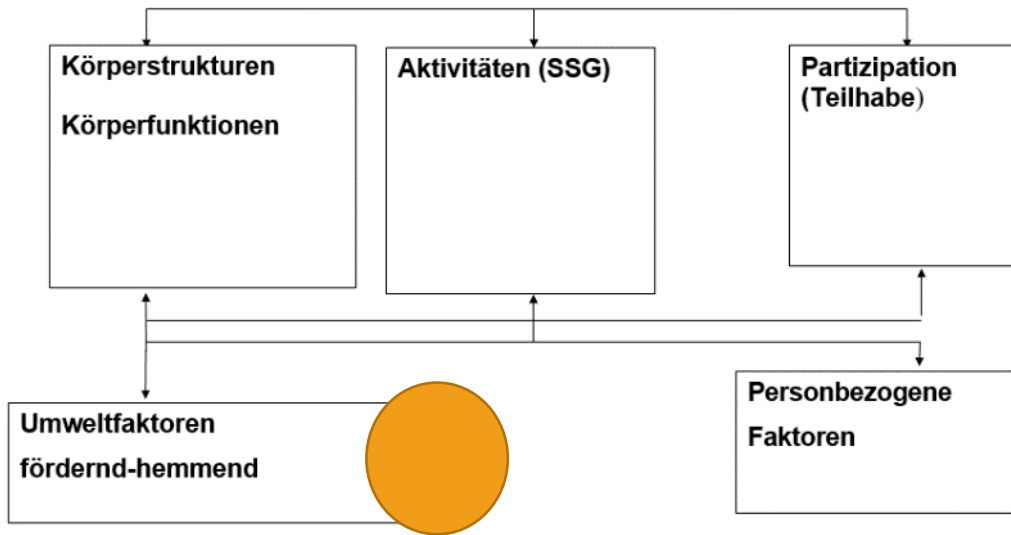
Partizipation:

Inklusive Interaktionen fördern

Persönlichkeitsfaktoren: Ängste abbauen,
Motivation/Selbstbewusstsein stärken

*Reading the word and reading the world (Freire & Macedo, 1987).

Umweltfaktoren - ICF-Analyse, Kraftfeldanalyse (Lewin)



hemmend: Ablehnung der inklusiven pädagogischen Aufgaben (= Barrieren)
Die Klassenlehrpersonen der Sek. 1 haben keine Ressourcen für das Inklusionskonzept
Das Lesen wird von den Lehrpersonen ungeprüft vorausgesetzt.
Unterdrückende Literacy

fördernd: Bereitschaft von Lehrpersonen und der Hortleiterin, die Separation und den Sonderstatus zu überwinden → emanzipatorische Literacy
3 freiwillige Tutorinnen Sek 3a

Inklusive Sekundarschule I (Situation)

Schule

Hort

Freizeit

Sonderpädagogin (Projekt)

KLP Sek 3a

KLP Sek 1b

Pausenkiosk

Peer-Tutoring Lesen

Tutorinnen Sek 3a

Tutees Sek 1b ISS

Theorie der inklusiven Leseförderung

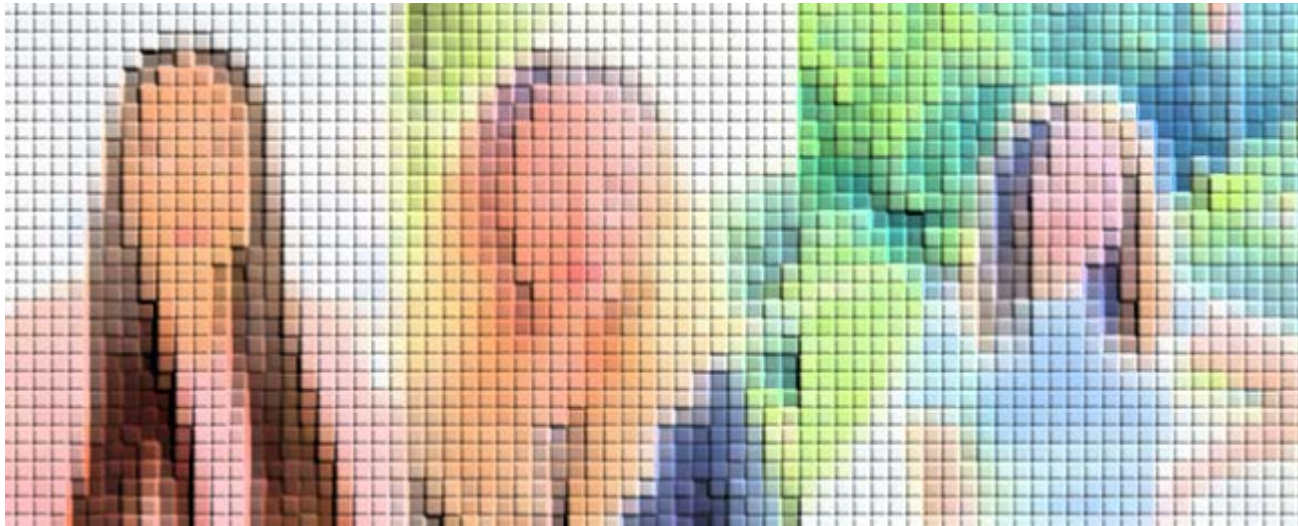
- Inklusionspädagogischer Rahmen – Konzept «Empathie und Verstehen» ([Cuomo, Universität Bologna](#), siehe Teil 3)
- Baustein: adaptive Lesedidaktik Rosebrock et al. (2019)
(Genauigkeit, Flüssigkeit, Intonation, Verständnis und Kommunikation sind Teil der Literacy, i.S. der *emanzipatorischen Literacy* (Freire & Macedo, 1987))
- Baustein: Peer-Tutoring: vom Lesetandem zum cross-age peer tutoring (Topping et al., 2017)
 - Die Tutorinnen befähigen und unterstützen.
 - Die Tutorinnen autonom planen und gestalten lassen.
 - Die Erfahrungen der Tutorinnen und der Tutees auswerten.
- Wissenschaftlicher Baustein: Aktionsforschung, Projektmethode

Lesen im Tandem: Cross-Age Tutoring

Die Tutorinnen handeln mit den Lehrpersonen eigenständig aus, wann sie fehlen und bis wann sie verpassten Stoff aufarbeiten sollten.

Sie wählen das Zeitfenster für die Trainingseinheiten für das Lesetandem (vgl. Rosebrock et al., 2019) selbst.

Sie waren beeindruckt vom Durchhaltewillen der ISS-Mädchen (gemäss Fragebogen zur Gesamtauswertung).



I.

D.

L.

Pausenkiosk – Schülerfirma der Tutees

Tutees und Hortleitung erreichten das gesamte Schulhaus.

Alle ihre Back-, Snackideen konnten sie verwirklichen, sie lasen die Rezepte und setzen sie um = Stärke von A.

Die Motivation zu lesen war hoch. Sie übten das Rechnen als Verkäuferinnen.

Die Produkte verkauften sich in Windeseile.

Beim Vorbereiten übten sie überfachliche Kompetenzen und wie ein Verkauf abläuft.



Tutees besuchen den Kindergarten - lesen vor (Literacy)



Ein Moment der Vorbereitung, etwas Lampenfieber und Vorfreude, bevor es losgeht.

Teil 2

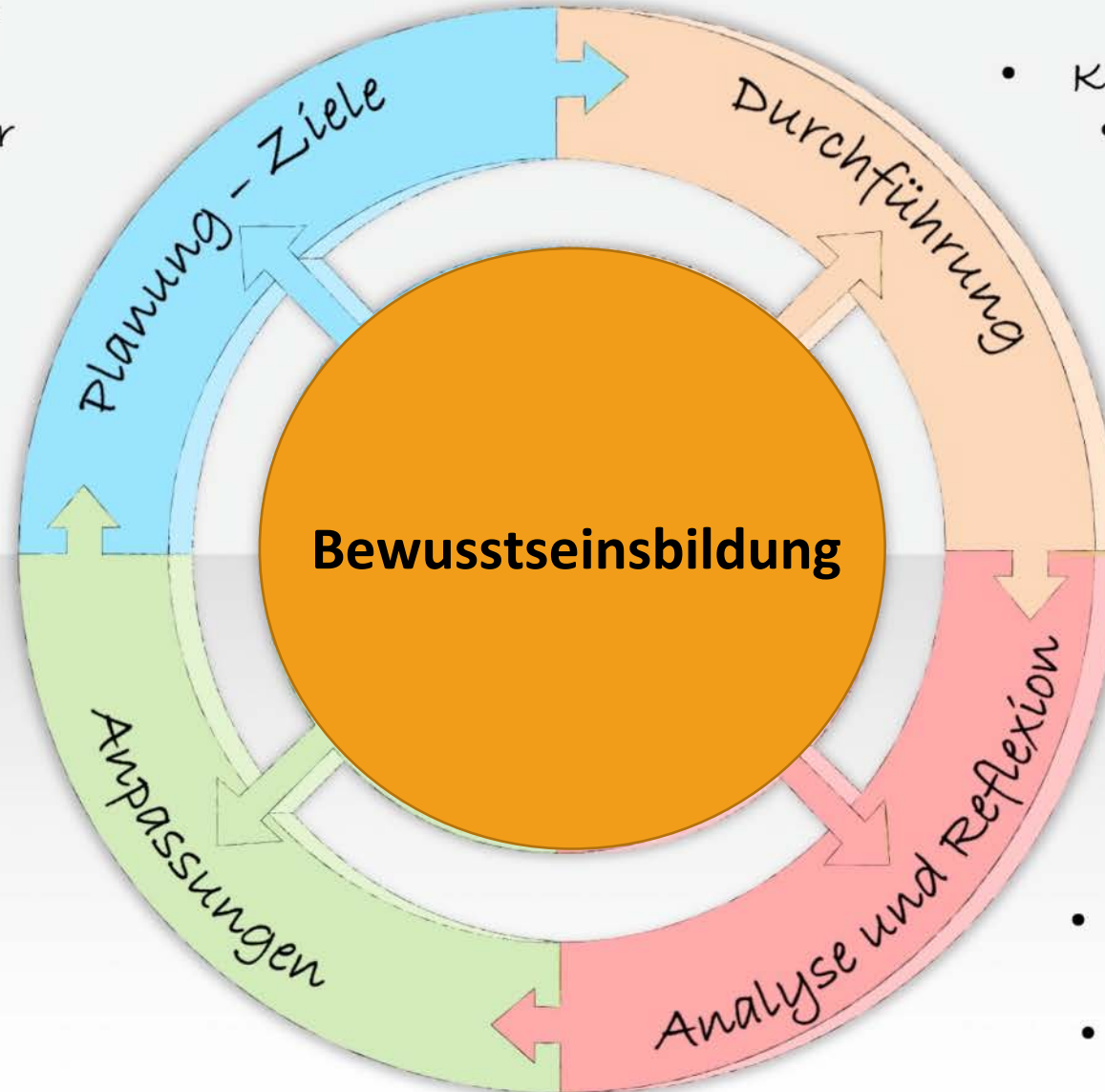
Bedeutung und Wirkung des Peer-Tutoring in der inklusiven Sek 1 (+ - ?)

Aktionsforschung

Wechselwirkung zwischen Theorie und Praxis - im Dialog

- Lernstandserfassung
- Bedeutsamkeit
- Einbezug der Interessen
- Förderung der Lesekompetenz

- EDC - Methode
- Projektmethode
- Peer-Tutoring
- Kooperatives Lernen
- Metakognition



Analyse- und Reflexionsergebnisse führen zu Anpassungen.

- Analyse von:
- Forschertagebuch
 - Fragebogen
 - Interviews (inkl. Gruppengespräch)
 - Audio-Aufnahme
 - Interview Mentor

Kompetenzerweiterung bei den Tutees

Lesetest, Interviews zeigten, ...

- die Lese-Schwäche wurde mit einem richtigen Ziel auf einfache Weise überwunden.
- Wertvolle Erfahrungen im Hinblick auf die Berufswahl und das Leben.

Hörprobe A. (Tutee) (3:44)

A. will ein Vorbild für das Erzählen, bevor sie zu sprechen beginnt (Sonderpädagogin)

6 Jahre lang Angst vor dem Lesen in der Primarschule.

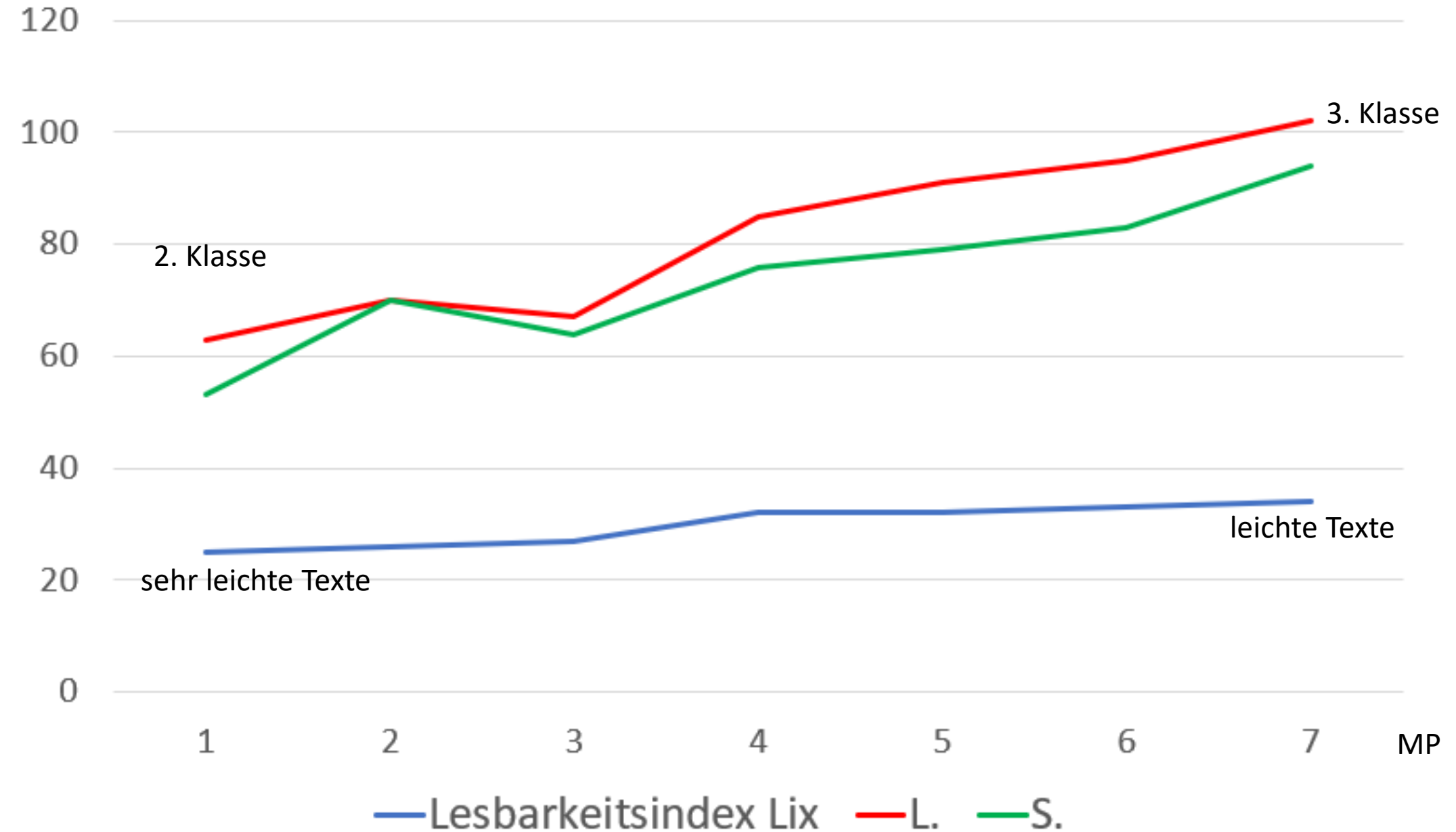
In der 4. Klasse nach einem Umzug hat sie sich überhaupt nicht getraut.

Eigene Erfahrung: wenn eine LP sagt: «Kommt wir probieren und trainieren», dann geht es.

Am Anfang des Projekts hatte sie Angst, mit der Zeit nicht mehr so, jetzt geht es.

Leseflüssigkeit Wörter/Min. November-März

W/min



Kompetenzerweiterung Tutorinnen

Lesetest, Interviews und Gruppengespräche zeigten, ...

- Die Tutorinnen führten **wirksame und bedeutsame Leseförderung** durch.
- Die Tutorinnen waren absolut **zuverlässige und gleichberechtigte Lehrpartnerinnen** geworden.
- Die Einbindung in das Projekt wurde von ihnen sehr positiv bewertet.
- Sie lernten eine **soziale Lern-Methode** zu beherrschen und anzupassen.
- Sie profitierten in den **Persönlichkeitsfaktoren** (Selbstwert, Umgang mit Gefühlen und Empathie).

Feedback an die Tutorinnen

- Ich schrieb den Tutorinnen **eine Referenz** für die Berufswahl.
- Die Tutorinnen bekamen **von Arbeitgebern Komplimente** für das Engagement und die Kompetenzen.
- Sie wurden **als Lehrpersonen gewürdigt**.

Hörproben der Tutorinnen, Sek 3a (2:38)

- Die verschiedenen Phasen gestalten.
- Das Projekt ernst nehmen.
- Die formellen und informellen Beziehungen ernst nehmen.
- Humor ja, aber keine Spassrunde.
- Lernen braucht Konzentration.

Ladder of participation (Wöhrer et al., 2017) – die Teilhabe

Skala der Bedeutung von Inklusion (Stufe 7-8)

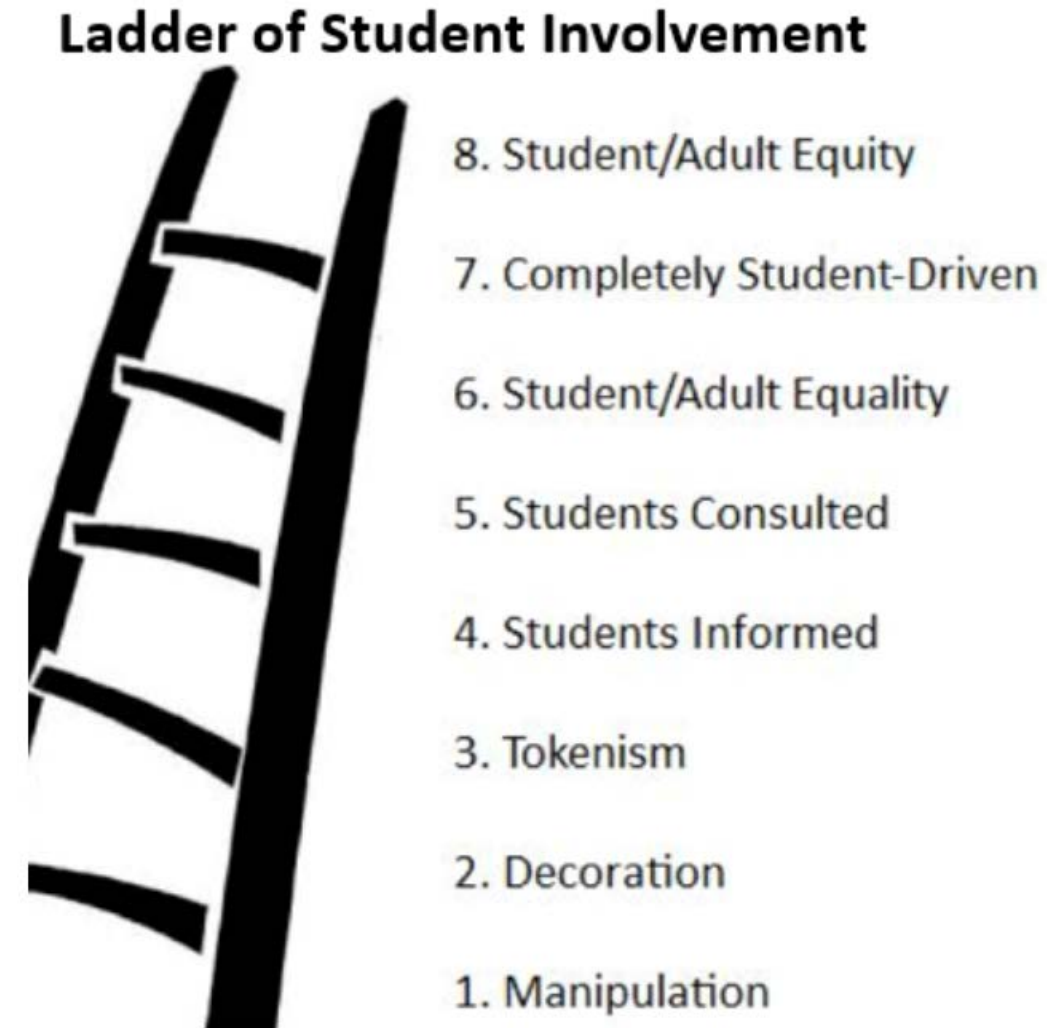
Inklusion kann auf Umwegen wirksam werden, wenn Ressourcen in der Stammklasse fehlen.

Alle Beteiligten (SHP, Tutorinnen und HPS-Mädchen) haben die Partizipation geschätzt.

Im Projekt herrschte Gleichheit in einem ungleichen System.

Partizipation wirkte befreiend.

Peer-Tutoring wurde ein Safe Place.



Erlös des Pausenkiosks für lachende Kinder

Schülerinnen der Sekundarschule Rebhügel spenden dank dem erfolgreichen Betrieb ihres Pausenkiosks über 300 Franken an die Stiftung Theodora.

Dennis Baumann

«Hey, Frau von Siebenthal, tra le li, tra la la, tra la hopsasa», singt Dr. Ahoi auf seiner kleinen Gitarre, als er bei der Spendenübergabe das Foyer der Kinderklinik im Stadtspital Triemli betritt. Er besingt die Heilpädagogin Tamara von Siebenthal, die die Dankagung bescheiden an ihre Schülerinnen weitergibt. Sie ist Heilpädagogin an der Sekundarschule Rebhügel in Wiedikon und arbeitet mit ihren beiden Schülerinnen

an verschiedenen Projekten, die die Schüler fördern sollen. So werden sie beispielsweise in der Lesefähigkeit gefördert, wenn sie in Kindergärten Geschichten vorlesen dürfen.

In Zusammenarbeit mit der Hortleiterin arbeiten die Schülerinnen seit den Sommerferien an einem Pausenkiosk. Jeden Freitag hatten die beiden Mädchen eine Doppelstunde Zeit, das Angebot



Letzter Nachmittag der HPS-Mädchen mit ihren Tutorinnen



Die Tutees spendieren den Tutorinnen ein Eis als Dank für ihren Einsatz.

Literacy ist etwas Soziales und macht Freude.

Ergebnisse: Ebene der Sonderpädagogin

- Aktionsforschen gelernt.
- Ressourcen und Motivation erforscht und integriert.
- Barrieren mit positiven Vektoren für die Lösung von Problemen geschaffen.
- Projekte sichtbar gemacht (Artikel, Wahlmodul HfH, Vorträge Bologna, Anfrage Weisslingen)
- Kooperatives Lernen ist wirksamer als separierte Förderstunden.
- Systemische Arbeit erfordert Zeit und Kraft.
- Die Supervision (Begleitung durch die Universität) schuf regelmässig Aussensicht, auch bei Stolpersteinen.

Kernaussagen der Lehrperson der Tutorinnen, Sek 3a

(3:24)

Sebastian Blümel

Peer to Peer kommt im Unterricht vor.

Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Projekt ist vorhanden.

Gute Konstellationen: starke Schülerinnen lernen in neuen Bereichen dazu.

Cross-age-Beziehung auch in Pausen.

Wille, das zum Nutzen aller zu organisieren.

Es braucht echte Kontrakte, sonst wird es schwierig.

Ab Initialzündung war es ein Selbstläufer.

Riesiger Gewinn wurde erzielt.

Das Verhältnis der Tutorinnen zu den Lehrpersonen

(0:53)

I:

Lehrpersonen bewundern die Tutorinnen.

Lehrpersonen sehen uns in der Tutorinnen-Rollen und anerkennen das.

Die Tutorinnen und ihre Eltern

(0:56)

L.

Die Eltern wollen es genau wissen.

Die Eltern freuen sich für ihre Tutorinnen und für den Erfolg der Tutees

Was weiter ging, was noch nicht

S. machte eine Schnupperwoche als Klassenassistentin.

Die Mutter hatte Angst vor einer Lehre in diesem Bereich.

S. organisierte Flohmarkt als Abschlussarbeit (Grosse Spenden generiert).

S. macht jetzt ein Lehre als Büroassistentin.

Die Beziehungen zu allen und zwischen allen leben weiter. Auch die Emotionen.

Bei A. sind markante Barrieren in der Elternarbeit aufgetaucht (Defizitorientierung, Ängste, Vorurteile, Eifersucht auf S.; = **Hochrisiko** bei der Partizipation im 10. Schuljahr und in den Persönlichkeitsfaktoren).

Das Inklusionsprojekt (als Teil des **progetto di vita**) müsste bei A. auch im 10. Schuljahr und darüber hinaus weitergehen «dopo di noi», **siehe Thema der Tagung**.



Bild: S. hält einen Vortrag

Teil 3

Bildung und Erziehung als forschender Prozess. Die interdisziplinäre Aktionsforschung und ihre Instrumente

Strategische Prinzipien des EDC-Konzepts

1. Progetto di vita (siehe advance organizer)
2. Kontext zuerst
3. Ressourcen zuerst
4. Indikatoren der Inklusion: Autonomie, Sozialisation und Kompetenz
5. Handlungsmodelle
6. Mehrperspektivische Aktionsforschung

Die Prinzipien in der Prozessentwicklung (learning by doing), in der Prozessberatung und in der Supervision rigoros anwenden.



Prof. Nicola Cuomo



Barriere

Zu Hause

Schule

Arbeit

Freizeit

P.A.S.S.

Arbeitsplan



Z.D.E.

Produktives Denken
Transfer

Weltsicht

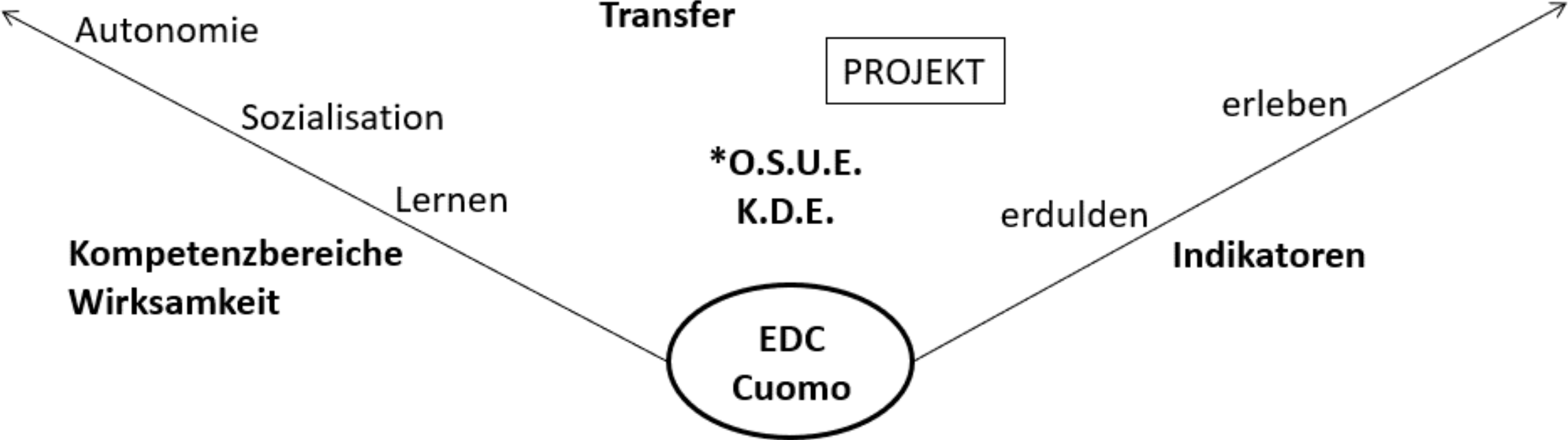
PROJEKT

*O.S.U.E.
K.D.E.

erleben

erdulden

Indikatoren



*(S.O.S.P.E. Sistema Operativo di Supporto per un Progetto Educativo
Criteri di rilevazione dati (C.R.D.).)

Das inklusionspädagogische Konzept verändert
und befähigt alle mit Vorbehalt.

Glossar zum EDC-Konzept

Das Lehrkonzept: Es beruht auf der „Zone der nächsten Entwicklung“ (Z.D.E.) nach Lev Vygotskij und dem Planungsinstrument (P.A.S.S.) nach Alexander Lurija. Das ist eine dynamische Theorie der Intelligenz: Planen, Aufmerksamkeits-Erregung, Simultaneität und Sukzession.

Die Erkenntnistheorie: Die Gestalttheorie sowie der Steigerung der Fähigkeit zur Transferbildung nach Max Wertheimer.

Das Menschenbild: Auf der Phänomenologie, auf der Entwicklung der Fähigkeiten und der intentionalen Kompetenzen nach Edmund Husserl.

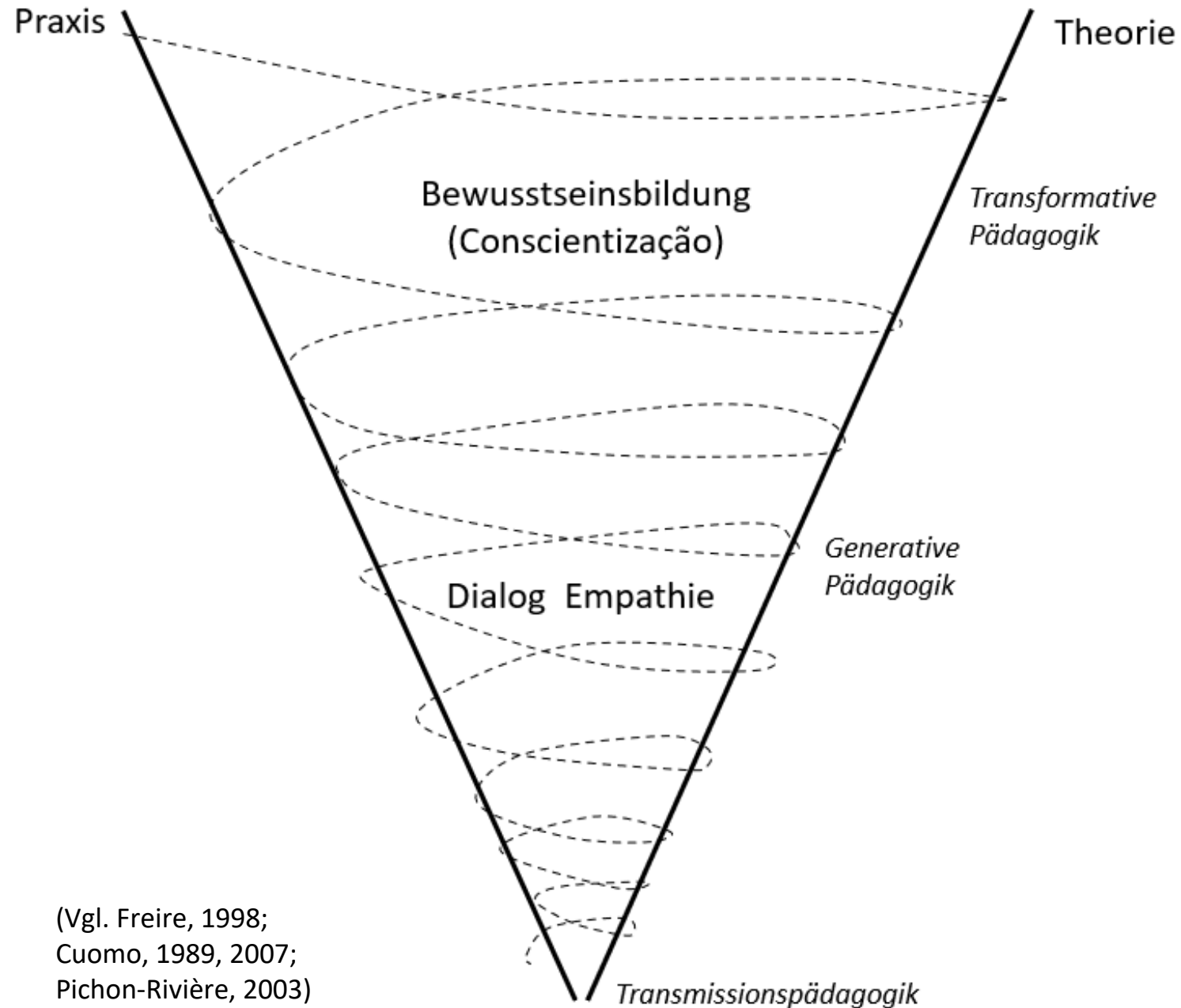
Instrumente für die Erhebung, die Beobachtung, die Bewertung und die Intervention. Die Beobachtungsphase wird nach dem operativen System der Unterstützung eines Erziehungsprojekts (O.S.U.E) gestaltet. Mit den Indikatoren „Erdulden“ (=Modalität der Passivität) bzw. „Erleben“ (Modalität der Aktivität und Empathie) verfügen die Teilnehmenden an den Projekten über ein einfaches Beurteilungsraster für die Erforschung der hemmenden und fördernden Massnahmen und Erziehungsstile

Kriterien der Datenerhebung (K.D.E.) dienen der Analyse der pädagogischen Wege. Diese sollen kognitiv beanspruchen und Talente entwickeln.

Während und nach der Erkundungsphase werden Arbeitsprogramme und gute Praxisformen fortlaufend entwickelt («Piste di lavoro»: „Projekt Freundschaft“, Peer-Tutoring (Prototyp) u.v.a.

Ein dynamisches und abgestuftes System der Supervision sowie der interdisziplinäre Forschungsarbeiten (Aktionsforschung)

Aktionsforschung: Veränderung und Bewusstseinsbildung



(Vgl. Freire, 1998;
Cuomo, 1989, 2007;
Pichon-Rivière, 2003)

Thesen zum Tagungsthema: **INKLUSIVE BILDUNG – Was funktioniert noch nicht?**

Das Lesen / die Literacy sind besser geworden → die Inklusion erst zum Teil.

Inklusionsprojekte ohne ganzheitliche Theorie und Methodologie im Sinn der Literacy und der kritischen Pädagogik = Stückwerk, Hochrisiko

S. zeigt Erfolge – das Gelingen wird sichtbar.

A's Entwicklung ist wieder durch Barrieren gehemmt: Die Familie hat Angst professionelle Angebote (Schule, Sonderpädagogik, Therapie, Beruf) anzunehmen.

Vorurteile (Barrieren) der Lehrpersonen, die gegen die Inklusion eingestellt sind, stehen in Wechselwirkung mit dem Spiessrutenlaufen der Eltern.

Die Sozialisation wird durch Eifersucht auf die Probe gestellt. Das progetto di vita ist gefährdet.

Literacy, die nicht befreiend bzw. inklusiv wirkt, ist eine Barriere.

Adressen

Stefan L. Meyer:
Senior Lecturer em. HfH
stefan.meyer@em.hfh.ch

Tamara von Siebenthal:
Schulische Heilpädagogin
t.vonsiebenthal@icloud.com

Literatur

- Cuomo, N. (1989). „*Schwere Behinderungen*“ in der Schule. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Cuomo, N. (2007). *Verso una scuola dell'emozione di conoscere. Il futuro insegnante, insegnante del futuro*. Pisa: Edizioni ETS.
- Freire, P. (1998). *Pädagogik der Unterdrückten*. Reinbek b. Hamburg: Rowohlt.
- Macedo, D. & Freire, P. (1987). *Literacy. Reading the word and reading the world*. Westport, CT: Begin & Garvey.
- Imola, A., Bacciaglia, E., Filippini, C. & Meyer, S. L. (2019). Empathie und Verstehen. Die Methode von Nicola Cuomo. *Behinderte Menschen*, 42(3), 41–51. Verfügbar unter https://www.researchgate.net/publication/344890189_Empathie_und_Verstehen_Die_Methode_von_Nicola_Cuomo [01.09.2022]
- Freire, P. & Macedo, D. (1987). *Literacy. Reading the word and reading the world*. Westport, CT: Begin & Garvey.
- Meyer, S. L. (2021). Kraftfeldanalyse (KFA) und Operative Gruppen. Manuskript. Verfügbar unter: [10.13140/RG.2.2.22156.85124](https://www.researchgate.net/publication/344890189_Empathie_und_Verstehen_Die_Methode_von_Nicola_Cuomo)
- Pichon-Rivière, E. (2003). *El proceso grupal: del psicoanálisis a la psicología social I* (2a ed., Bände 1-3). Buenos Aires: Nueva Visión.
- Topping, K., Buchs, C., Duran, D., van Keer, H. (2017). *Effective Peer Learning. From Principles to Practical Implementation*. New York: Routledge.
- Rosebrock, C. & Nix, D. (2017). *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung* (8., überarb. Aufl.). Baltmannsweiler: Schneider.
- Rosebrock, C., Nix, D., Rieckmann, C., Gold, A. (2019). *Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe*. Hannover: Klett/Kallmeyer.
- von Siebenthal, T. (2020). *Inklusive Leseförderung. Wie die Projektmethode und Peer-Tutoring auf der Sekundarstufe 1 wirken können*. Masterarbeit. Zürich: Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik. Verfügbar unter: <https://zenodo.org/record/4892600#.YW0aIhxCSUk>
- Wöhrer, V., Arztmann, D., Wintersteller, T., Harrasser, D. & Schneider, K. (2017). *Partizipative Aktionsforschung mit Kindern und Jugendlichen*. Wiesbaden: Springer VS.